

# Eigensinnig die Bibel lesen

Horst Klaus Berg

**Gottes Wort braucht keinen Vormund**

Calwer/Grünewald. 216 Seiten.  
19,95 €

»Wege zur selbständigen Auslegung der Bibel« verspricht Horst Klaus Berg, emeritierter Professor für Evangelische Theologie. Er will Christen ermuntern, »eigensinnige Bibelleser« zu werden, »Menschen also, die in eigener Verantwortung die biblischen Überlieferungen aufschließen«, damit sie als Kraftquellen für Glauben und Leben zur Geltung kommen können. Das gelingt Berg ausgesprochen gut.

Einen emanzipatorischen Faden webt er in seine Forderung nach einem eigenverantwortlichen Bibelverständnis dadurch ein, dass er eine falsch verstandene Bibeltreue kritisiert, wie sie bei Evangelikalen kursiert, die biblische Texte wegen behaupteter völliger »Irrtumslosigkeit«



gegen Kritik zu immunisieren versuchen.

Das Zentrum der Bibel, »Gott ist die Liebe«, übersetzt Berg in sechs »Grundbescheide«, die als Grammatik zur Deutung biblischer Texte genutzt werden können. Zehn Vorgehensweisen der Bibeldeutung stellt er vor, von der historisch-kritischen

und wirkungsgeschichtlichen Methode über die feministische und tiefenpsychologische bis hin zur existenzialen Auslegung. Immer gilt es, den Kontext des Bibeltextes mit dem heutiger Leser in Beziehung zu setzen. Berg zeigt, welche Hindernisse zu überwinden sind, etwa die kirchliche Lehre oder Theologen, die vorgeben, die einzig richtige Deutung zu kennen. Entscheidend: »keine Angst vor Vieldeutigkeit« haben. Wenn festgefahrene Verständnisse aufgesprengt werden, kann die Bibel als heilsam erfahren werden.

Norbert Copray